

lichen Richtung von Südwest nach Nordwest mehr nach Ost ab. Im Bezirk des leipziger Gerichtsamts I sind nur drei Ortschaften unversehrt geblieben, in dem des Gerichtsamt II sind die Fluren von Burghausen, Gundorf, Ehrenberg mit theilweiser Beschädigung von Gebäuden in Gundorf, überaus bedeutend aber die Orte Lindenau, Plagwitz und Leußsch, in gleichen Schönau, Groß- und Kleinzschocher und Schleußig betroffen worden; betheiligt sind ferner Connewitz mit Lössnig (während Dölig ganz verschont blieb), Gohlis, die Flur von Guttrisch, sehr bedeutend wieder Thonberg mit der Günst'schen Irrenanstalt und Propsthaida. Die Kohlgärten und besonders die Umgebung der Grünen Schenke sind furchtbar heimgesucht. Von Schönfeld und Abtnaundorf, die ebenfalls sehr hart betroffen sind, scheint das Wetter besonders die östliche Richtung eingeschlagen zu haben. In der Nähe von Wurzen ist der Endpunkt des Wetters zu suchen. In besonderer Gefahr schwebten auch die Passagiere eines auf der Thüringer Eisenbahn gerade kommenden Zuges, an dessen sämtlichen Wagen die Fensterscheiben zerschlagen wurden. Die Passagiere der von Colditz gegen 7 Uhr hier anlangenden Personenpost verdankten ihr Leben nur der muthigen Entschlossenheit des Postillons, der mit eigener Gefahr und größter Anstrengung die kaum zu bändigenden Pferde an den Köpfen hielt und so das Durchgehen derselben und weiteres Unglück verhütete, selbst aber mit blutendem Kopfe büßte. Was unser Museum betrifft, so bemerkt das Tageblatt auf Grund vorläufiger Besichtigungen, daß nur fünf bis sechs Gemälde, darunter allerdings einige der vorzüglichsten (wir nannten gestern bereits den Napoleon von Delaroche aus der Schletter'schen Stiftung, Friedrich der Große von Schrader und Cromwell von Somers, und haben heute noch den heiligen Rochus von Schnorr, die beiden Stürme von Calame, die Schafheerde von Verboeckhoven hinzuzufügen), wesentliche Verletzungen zeigen, daß indeß auch von diesen Gemälden die Mehrzahl nach geschickter Restauration kaum eine Spur des Geschehenen erkennen lassen werde. Auch die Kupferstichsammlung ist, jedoch nur in einen kleinen Theil (es wurden 41 Stiche mehr oder weniger versehrt) betroffen worden und so, daß gerade die kostbarsten und seltensten Blätter am wenigsten gelitten haben. Die Gipsabgüsse blieben unversehrt. Außerdem haben unter den von uns noch nicht genannten öffentlichen Gebäuden besonders gelitten: das Rathhaus, welches über 900 zerbrochene Scheiben zählt; die Post mit